



Angsterkrankungen

Prof. Dr. Peter Zwanzger

Ärztlicher Direktor und Chefarzt
kbo-Inn-Salzach-Klinikum | Wasserburg am Inn
Ludwig-Maximilians-Universität | München



Was ist Angst?

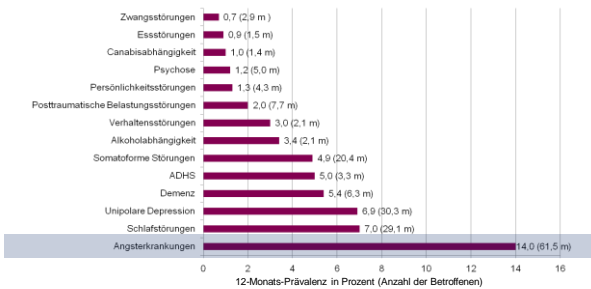


Edvard Munch, Der Schrei, 1893

Angst ist eine normale Emotion



Häufigkeit psychischer Erkrankungen ECNP/EBC Report 2011



Wittchen et al (2011) European Neuropsychopharmacology 21: 655–679



Hohe Chronizität entscheidend für sozioökonomische Belastung

Diseases and Injuries	YLD Rank		No. of YLDs (in Thousands)	
	1990	2010	1990	2010
Low back pain	1 (1-3)	1 (1-3)	2538.00 (1771.4-3427.2)	3180.60 (2179.5-4318.6)
Major depressive disorder	2 (1-5)	2 (1-4)	2142.50 (1525.2-2843.7)	3048.90 (2151.3-4122.3)
Other musculoskeletal disorders	3 (1-4)	3 (2-4)	2024.40 (1664.7-2311.9)	2602.50 (2138.0-2986.8)
Neck pain	4 (2-6)	4 (2-6)	1652.70 (1151.0-2296.4)	2134.40 (1482.6-2934.4)
Anxiety disorders	5 (2-6)	5 (3-6)	1541.00 (1078.5-2172.8)	1866.10 (1310.2-2569.3)



Murray et al (2013) JAMA 310:591-608.

Überblick Vortrag



Diagnostische Aspekte
Neues aus DSM-5



Therapeutische Empfehlungen
Bewährtes aus Leitlinien



Perspektiven aus der Forschung
Ausgewählte Ergebnisse aus Studien



Wann ist Angst krankhaft?

Angst ist krankhaft, wenn sie

- zu lange
- zu stark
- zu oft auftritt
- situationsinadäquat und ohne erkennbare Gefahr





Einteilung Angststörungen nach DSM-5



- Panikstörung
- Agoraphobie
- Generalisierte Angststörung (GAD)
- Soziale Phobie
- Spezifische Phobie
- Trennungsangst (*Separation Anxiety Disorder*) *NEU!*
- Selektiver Mutismus *NEU!*
- ~~Posttraumatische Belastungsstörung~~
- ~~Zwangsstörung~~



Einteilung nach ICD-10

F40.- Phobische Störungen

objekt-/
situationsabhängig →

Agoraphobie



Soziale Phobie



Spezifische Phobien



F41.- Andere Angststörungen

objekt-/
situationsunabhängig

chronisch →

Generalisierte Angststörung

anfallsartig →

Panikstörung

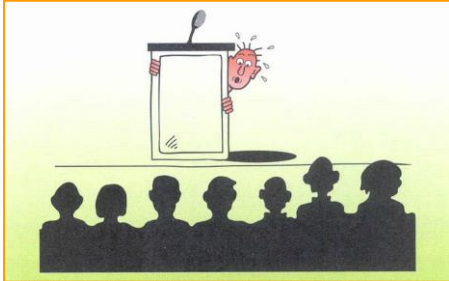


Phobien

- Agoraphobie – Angst vor großen Plätzen
- Klaustrophobie – Angst vor engen Räumen
- Arachnophobie – Angst vor Spinnen
- Kynophobie – Angst vor Hunden
- Kanzerophobie – Angst an Krebs zu erkranken
- Vaccinophobie – Angst vor Impfungen
- Aviophobie - Flugangst
- Gelatophobie – Angst, ausgelacht zu werden
- Desiderodromophobie – Angst vor dem Eisenbahnfahren
- Paraskavedekatriaphobie – Angst vor Freitag dem Dreizehnten
- Nomophobie – Angst, ohne Mobiltelefon zu sein

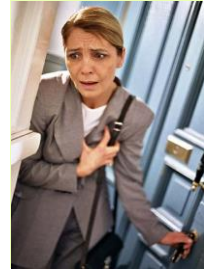


Soziale Phobie



Panikstörung

- Schwere Panikzustände (Attacken)
- Nicht situationsgebunden
- Ohne speziellen Auslöser
- Körperliche Begleitsymptomatik
- Angst vor völligem Kontrollverlust



Generalisierte Angststörung (GAD)

- Alles beherrschende andauernde Befürchtungen und Sorgen
- Starke körperliche Daueranspannung
 - Unruhe
 - Spannungskopfschmerz
 - Unfähigkeit, sich zu entspannen
- Allgemeine vegetative Übererregbarkeit

Diagnostik in der Praxis meist schwierig

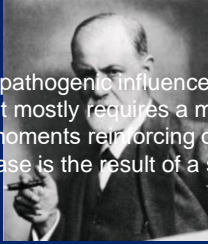


Körperliche Beschwerden dominieren das Gespräch -
Apparative Medizin dominiert die Diagnostik

Angst – klinisches Kernsymptom



Anxiety – is there one Origin?

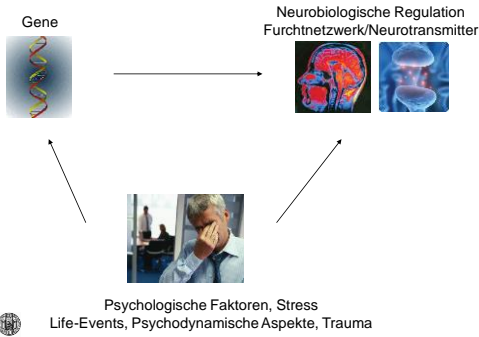


One single pathogenic influence almost never suffices, it mostly requires a multiplicity of etiological moments reinforcing one another ... The disease is the result of a summation.

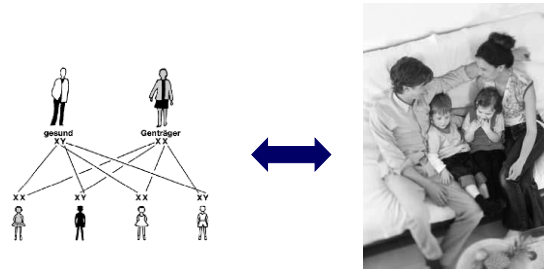
Sigmund Freud (1856-1939)
Chapter IX. My Views on the Role of Sexuality in the Etiology of the [Anxiety] Neuroses

18

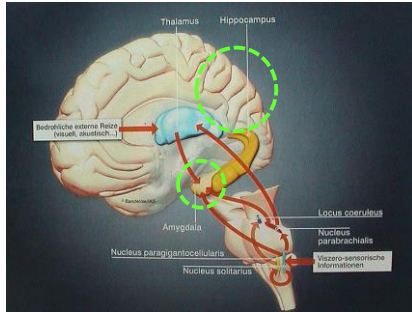
Wie entsteht Angst?



„Gen vs. Umwelt“



Das Angstzentrum unseres Gehirns



Übersicht



Diagnostische Aspekte
Neues aus DSM-5



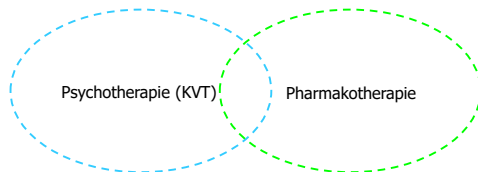
Therapeutische Empfehlungen
Bewährtes aus Leitlinien



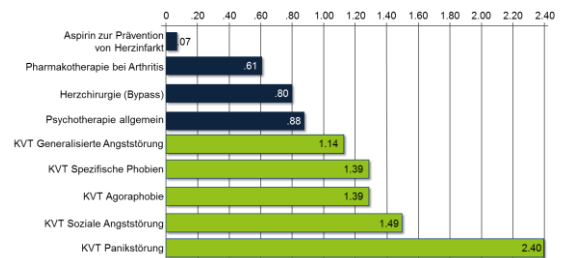
Perspektiven aus der Forschung
Ausgewählte Ergebnisse aus Studien



Behandlung der Angststörungen - State of the Art -



Wirksamkeit Kognitiver Verhaltenstherapie (KVT)

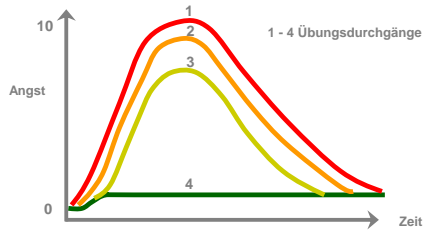


zusammengestellt nach Grawe et al. (1994), Howard & Orlinski (1994), Ost (2008)



Psychotherapie, z.B. kognitive Verhaltenstherapie

Expositionsübungen – Prinzip der Habituation



nach Munsch et al. 2003



Pharmakotherapie bei Angsterkrankungen

- Erste Wahl:
 - Antidepressiva (SSRI / SNRI)
 - Antikonvulsiva (Pregabalin)
- Zweite Wahl:
 - Z. B. TZA, Benzodiazepine

Bandelow et al (2012) Int J Psychiatry Clin Pract 16:77-84
 Bandelow et al. (2008) World J Biol Psychiatry 9:248-312
 Zwanzger und Deckert (2007) Nervenarzt 78:349-59



Verhaltenstherapie (VT) mit „Virtueller Realität“ (VR)



MÜNSTER: Spinnen heilen Spinnenangst, hohe Türme Höhenangst. Die Therapie durch Konfrontation soll auch in der virtuellen Realität funktionieren.
 FOCUS-Online 04.12.2009





Psychiatrie und Psychotherapie
Psychosomatische Medizin
Geriatric und Neurologie

Wasserburg
Rosenheim
Freilassing
Altötting

